Gemeinsame Spielfreude

KLASSIK Das Brugg Festival wartet auch dieses Jahr mit einem hochkärtigem Programm auf. Zu Gast sind etwa das Orchestra Sinfonica di Milano oder das Festival Odessa Classics.

War es nicht erst gerade an den Start gegangen? Aber nun findet das vom Geiger Sebastian Bohren gegründete Brugg Festival schon zum dritten Mal statt. Wiederum lockt ein Musikbuffet, das keine Wünsche offenlässt – ob in Brugg in der Reformierten Stadtkirche und dem Cinema Odeon oder in Windisch in der Reformierten Kirche. Highlights? Diese sind so individuell wie die Werke, die gespielt werden. Wenn es aber «Benvenuta Milano!» heisst, darf man gespannt sein. Einerseits auf das Orchestra Sinfonica di Milano, das der immer öfter als Dirigent auftretende Spitzengeiger Emmanuel Tjeknavorian leitet und andererseits auf Festivalleiter Sebastian Bohren selbst. Er widmet sich Samuel Barbers Violinkonzert op. 14, das mit einer Mischung aus lyrischen und virtuosen Passagen aufwartet, wobei insbesondere der letzte Satz mit technischen Hürden nur so gespickt ist. Apropos: Man wird beim Brugg Festival noch einem weiteren Festival begegnen: Odessa Classics. Vor elf Jahren vom ukrainischen Pianisten Alexey Botvinov in dessen Heimatstadt Odessa gegründet, kann es dort nicht mehr stattfinden, dafür aber in vielen europäischen Städten. Nun macht das «Festival im Exil» Halt in Brugg. Mit von der Partie sind neben Botvinov auch die Nachwuchsgeigerin Edna Unseld (Jahrgang 2011) und das Zürcher Kammerorchester; dieses war während Jahren Stammgast in der Kulturstadt am Schwarzen Meer. Wie so oft legt Alexey Botvinov auch in Brugg grossen Wert darauf, dass eine Komposition des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov interpretiert wird. Sebastian Bohren wiederum spielt mit Edna Unseld Martin Wettsteins Konzert für zwei Violinen und Streichorchester, «The Temple of Silence». Der Schweizer Komponist schrieb das Werk für Bohren sowie Daniel Hope, dessen Stimme Edna Unseld übernehmen wird. Von Elisabeth Feller

BRUGG Div. Spielorte, 31. August bis 6. September in Brugg und Windisch
Infos: bruggfestival.ch

Sebastian Bohren spielt am und organisiert das Brugg Festival. Foto: Marco Broggreve

Improvisation in Zwischenräumen

Die Improvisationisten Ruedi Häusermann, Claude Meier und Marco Käppeli laden in Zwischenräume ein. zvg

SOUNDS Hilf Dir selbst, so hilft Dir – vielleicht nicht Gott, aber doch vielleicht die öffentliche Hand, Deine Kunst unter die Leute zu bringen. Seit jeher gilt in einer Minderheitenkunst wie der frei improvisierten Musik, dass man sich seine Spielorte selbst erschaffen muss. Auch der Lenzburger Flötist, Klarinettist und Komponist Ruedi Häusermann hat sich dies zu Herzen genommen, er, der mit seinen Theaterstücken die grossen Bühnen im deutschsprachigen Raum bespielt. «Zwischenräume» nennt er seine Reihe in Lenzburg, und der Titel ist wörtlich zu nehmen, die Konzerte des Trios Ruedi Häusermann-Claude Meier-Marco Käppeli spielen in Beizensälis, in Velowerkstätten, draussen und drinnen, und diesmal im Kramer-Brocki am Sandweg am Rand der Lenzburger Altstadt. Gast im Septemberkonzert ist der Basler Trompeter Marco von Orelli, wie seine Kollegen ein abenteuerlicher Musiker, der der leisen Musik von Häusermann ein paar laute Akzente beifügen wird. Aktuelle Musik inmitten von antiken Gerätschaften. Von Beat Blaser

LENZBURG Kramer Brocki, Do, 25. September, 19.30 Uhr